

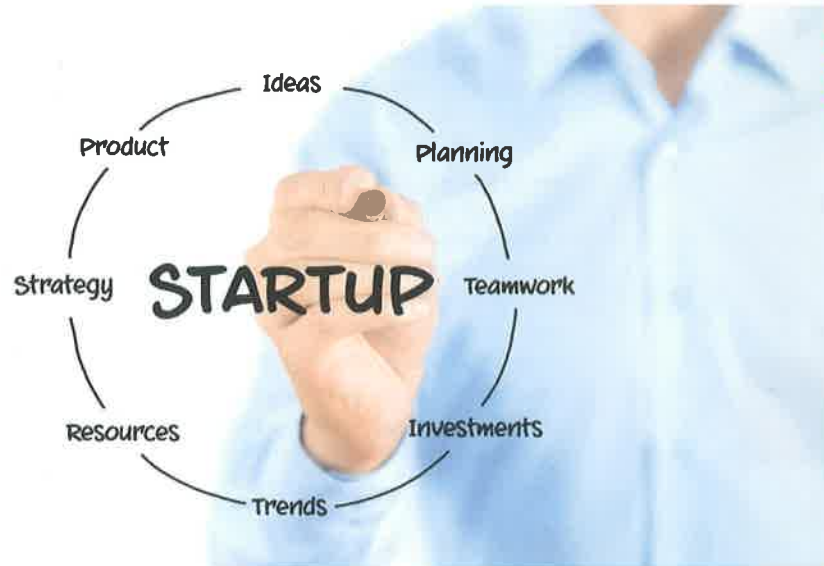
# GUESS-Studie: Großes unternehmerisches Potenzial an der JKU

Die aktuelle internationale GUESS-Studie (Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey 2013) über die Gründungsintentionen und -aktivitäten von Studierenden an Hochschulen ergab, dass Studierende der JKU überdurchschnittlich oft selbstständig werden.

Weltweit beteiligten sich über 100.000 Studierende aus 34 Ländern an der GUESS-Studie. Für Österreich führte die JKU die Studie durch: An dieser Online-Erhebung nahmen bis Anfang 2014 insgesamt 4.220 Studierende von 23 österreichischen Universitäten und Hochschulen teil, davon 669 von der JKU. „Hochschulen, die bereits einen Fokus auf unternehmerische Ausbildung haben, weisen ein höheres Gründungsinteresse ihrer Studierenden und auch ausgeprägtere Gründungsaktivitäten auf“, fasst Prof. Norbert Kailer, Vorstand des Instituts für Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung, zusammen.

## JKU-Studierende sind gründungsaktiver

63 Prozent der befragten JKU-Studierenden arbeiten neben ihrem Studium. 6,9 Prozent der Studierenden sind neben ihrem Studium selbstständig tätig (Österreich: 4,5 Prozent, international: 5,5 Prozent), 6,7 Prozent planen innerhalb der nächsten zwei Jahre ein Unternehmen zu gründen (Österreich: 5,3 Prozent).



Bevor der Schritt in die Selbständigkeit gewagt wird, wollen die meisten Studierenden nach ihrem Abschluss zunächst Berufserfahrung sammeln: Während 19 Prozent der JKU-Studierenden ein Unternehmen fünf Jahre nach dem Abschluss gründen wollen, planen dies nur 4 Prozent gleich nach dem Studium. Die beliebtesten Branchen sind Informations- und Kommunikationstechnologie (33 Prozent), Werbung, Marketing und Design (11 Prozent), Consulting (11 Prozent), der Gesundheitsbereich (7 Prozent) und Architektur/Ingenieurwesen (7 Prozent).

## Erfolgsfaktoren der Unternehmensgründung

„Praxisorientierte Lehre unter Einbeziehung von Unternehmen und Gründungshelfern sowie hochschulübergreifende Netzwerk-Aktivitäten sind wichtige Faktoren zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Studie zeigt, dass gerade der Kontakt zu unternehmerisch bereits aktiven Studierenden und jüngeren AbsolventInnen besonders motivierend wirkt“, erklärt Prof. Kailer. Beratung bei der Zusammensetzung des Gründerteams, Coaching in der Planungsphase und Vermittlung von Netzwerkkontakten seien wichtig, um Gründungsfehler zu vermeiden und die Markttragfähigkeit der Gründungsidee zu überprüfen, so Prof. Kailer abschließend. (jm)



Prof. Norbert Kailer